



Wie bei den Großen,
nur kleiner: Luca auf seinem
aktuellen Arbeitsgerät in der
spanischen Promovelocitat,
einer SG Racing K59 Mini Cup.
Knapp 13 PS aus 50 ccm

SCHNELLER

ALS SEIN SCHATTEN

Deutscher Rennfahrernachwuchs auf zwei Rädern? Eher Kurzgeschichte als Monumental-Werk. Luca „LUCKY LUC“ Göttlicher jedoch entpuppt sich als Ausnahmetalent und scheint für viele neue Seiten gut zu sein

Zwei deutsche Meistertitel, zahlreiche Gaststarts mit vorderen Platzierungen und die Führungsspitze einer internationalen Rennserie: Solch eine Rennsport-Vita ist beeindruckend. Vor allem, wenn man erst neun Jahre alt ist.

Luca Goettlicher ist trotzdem schon fast ein alter Hase. Los ging es mit einer Yamaha PW 50, die Lucas Vater ihm zum vierten Geburtstag schenkte. Schon zwei Jahre später betrat Lucas erstmals den Wettbewerbssport. Von da an nahm die Karriere des Nachwuchsenrenners aus dem bayerischen Schwifting einen steilen Lauf.

Nach guten Platzierungen in den ADAC-Serien Pocketbike-Cup und Moto Cross-Clubmeisterschaft im Jahr 2013 konnte „Lucky Luc“ bereits seine zweite Rennsaison als jüngster deutscher Meister im Pocketbike-Cup beenden. Auch beim Pocketbike Sachsenevent ein Jahr später konnte Luca sich ganz oben aufs Siegertreppchen stellen.

So viel Talent bleibt natürlich nicht unentdeckt und so flatterte bereits 2014 eine Einladung zur Sichtungsfahrt für die spanische Meister-

schaft Promovelocitat/RACC ins Haus. Eine einmalige Chance, denn auch die heutigen MotoGP-Stars Marquez und Lorenzo starteten dort ihre Karriere. Kein Zufall, denn ernsthafte und erfolgsversprechende Nachwuchsarbeit findet traditionell eher in Spanien und Italien als in der Bundesrepublik statt. Dies wird schon am Mangel hiesiger Trainingsstrecken deutlich, der Luca seit jeher regelmäßig in die südlichen Gefilde treibt.



Das Siegerlächeln sitzt: Luca hat Spaß an dem, was er tut, und das sieht man. Auch Vater Herwig setzt Spaß vor Erfolg

Nachdem Luca sich bei dem Sichtungstermin gegen drei Mitbewerber durchsetzen konnte, fährt er in diesem Jahr bereits seine zweite Saison in der Zweitakt-Klasse der Promo und führt die Meisterschaft auf seiner SG Racing K59 derzeit mit beeindruckendem Abstand an. In Deutschland tritt Luca parallel in der Zweitakt-Serie Simson GP an, und zwar in zwei Klassen gleichzeitig. In der Open 50 ist Luca auf einer Lang Tuning NSR 50 unterwegs, in der Open 85 auf einer KTM SX85, ebenfalls von Lang Tuning aufgebaut. Auch hier ist Luca mal wieder der jüngste Teilnehmer, und auch hier fährt er ganz vorne mit. Während der kleine Schwiftinger in der Open 85



Kleiner Tausendsassa: Auch in Deutschland fährt der kleine Schwiftinger sehr erfolgreich in der Simson GP um die Pole. Und zwar gleich in zwei Klassen. Hier auf seiner Honda NSR 50 (oben). Mini-Renner: Erste Meriten verdiente sich Luca vor allem im ADAC Pocketbike 2013 und 2014



Auf die Siegerettreppchen der spanischen Promovelocitat hat Luca 2016 ein Abonnement (oben). Ein Blick in die Zukunft? Luca mit Moto2-Pilot Marcel Schrötter am Sachsenring

derzeit auf einem guten Platz drei steht, führt er die Open 50 momentan mit der maximal möglichen Gesamtpunktzahl an.

Luca wird seinen Weg machen, so viel steht wohl fest. Verfolgen kann man diesen immer aktuell auf seiner Homepage www.luca-goettlicher.de oder auf seiner Facebook-Page unter [luca.goettlicher.99](https://www.facebook.com/luca.goettlicher.99). René Correra

KURZ NOTIERT

Die amerikanische Moto Cross-Meisterschaft der 450er wird vom Deutschen **Ken Roczen** mit seiner Suzuki beherrscht, er holt sich einen ersten oder zweiten Platz nach dem anderen. Nach dem verletzungsbedingten Ausfall des Titelverteidigers Ryan Dungey (USA, KTM) ist inzwischen der US-Amerikaner Eli Tomac (Kawasaki) auf den zweiten Rang vorgerückt, Dritter ist der Franzose Marvin Musquin (KTM). Mit 55 Punkten Vorsprung gilt Roczen drei Läufe vor dem Ende der Saison als haushoher Favorit.

Trotz Erkältung ging **Franzi Kadlec** an den Start der Trial-WM in Belgien und erreichte damit Platz 15. Ein Woche später in England wurde er Achter und Zehnter und liegt nun auf Gesamtrang zehn. Seine Führung baute der Rekordmeister Toni Bou (Montesa) aus Spanien weiter aus und reist auf dem Weg zu seinem zehnten Outdoor-Titel hintereinander als hoher Favorit zum Saisonfinale anfang September nach Italien.

Das Rennen der kleinsten MotoGP-Klasse **Moto3** auf dem Sachsenring gewann im Regen der Malaysier Khairul Idham Pawi (Honda) vor dem Italiener Andrea Locatelli auf KTM RC 250 vom deutschen Team Leopard und seinem Landsmann Enea Bastianini (Honda). Der Gesamtführende Brad Binder aus Südafrika fuhr mit seiner KTM klug auf Ankommen und wurde Achter, direkt hinter seinem ärgsten Konkurrenten Jorge Navarro (Honda). Als 17. lief Philipp Öttl ein, er liegt derzeit auf Rang 17.

Auch in der Klasse **Moto2** herrschte Land unter am Sachsenring. Titelverteidiger Johann Zarco nutzte die Bedingungen und punktete voll, während seine direkten Konkurrenten Alex Rins (Spanien) und Sam Lowes (GB) leer ausgingen. Noch in der letzten Kurve musste Zarco einen Angriff von Jonas Folger abwehren, der zeitweise sogar das Feld angeführt hatte und mit seinem zweiten Platz endlich wieder einmal glänzen konnte. Zu den Sturz-Piloten zählten auch Tom Lüthi, Marcel Schrötter und Sandro Cortese. In Front nun Zarco vor Rins und Lowes, Folger Sechster.



Sachsenring-Podium: Jonas Folger (links), Johann Zarco (in der Luft), Julian Simon

In der Moto Cross-Weltmeisterschaft gewann der deutsche Husqvarna-Pilot **Max Nagl** bei der 13. von 18 Runden im tschechischen Loket zum ersten Mal in dieser Saison beide Einzel-Läufe der MXGP-Klasse. Anschließend im belgischen Lommel rückte Nagl durch einen Sieg im ersten Lauf und trotz Sturz im schweren Sand und Rang sieben noch näher an Toni Cairoli (Italien, KTM) heran. Platz zwei ist in Nagls Visier, während der weit enteilt Slowene Tim Gajser (Honda) über einen kaum mehr einholbaren Vorsprung verfügt. Der französische Titelverteidiger Romain Febvre (Yamaha) hat indessen etwas den Anschluss verloren.

In der kleinen Klasse **MX2** der Cross-WM schmilzt der gewaltige Vorsprung des verletzten Jeffrey Herlings (Niederlande, KTM) nach 23 Siegen bei 24 Läufen langsam dahin. Jeremy Seewer (Schweiz, Suzuki) rückt ihm durch konstante vordere Plätze immer näher.

Der Industrie-Verband Motorrad Deutschland (IVM) hat unter der Initiative der in der IDM engagierten Marken BMW, Honda, Kawasaki, Suzuki und Yamaha die **Arbeitsgruppe Motorsport (AGM)** gegründet. Das Ziel ist „den Motorradrennsport in Deutschland grundsätzlich und langfristig zu fördern und damit eine starke Basis für attraktive Rennserien zu erhalten und weiter auszubauen“. Für 2017 bis 2019, und damit bereits für die kommende Saison, sollen die Klassen der IDM und deren Reglements festgelegt werden. Der Sprecher ist Henning Putzke (BMW Motorrad), sein Stellvertreter Yamaha-Deutschland Boss Jörg Breitenfeld.